

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten Blatt 15 **Aningre blanc/Longhi blanc**

Herausgeber:

Verein Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V., Heimhuder Straße 22, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 455554
Arbeitsgemeinschaft Holz e.V., Füllenbachstraße 6, 4000 Düsseldorf 30
Telefon (0211) 434635

In Afrika sind mehrere botanische Arten der nahe verwandten Gattungen *Aningeria*, *Breviea*, *Chrysophyllum*, *Donella*, *Gambeya* und *Malacantha* verbreitet, deren Hölzer sich oft in Farbe und Struktur gleichen oder sehr ähnlich sind. Aufgrund der dadurch erschwerten Abgrenzung von Artengruppen entstanden sich teils überschneidende und oft verwirrende Holzbezeichnungen; die hier angewendeten und sich allgemein durchsetzenden Bezeichnungen gehen von der geographischen Herkunft und nicht mehr von der botanischen Gattungszugehörigkeit aus. Demnach werden alle hellfarbigen Hölzer ähnlicher Struktur der oben genannten Gattungen als "Aningre blanc" bezeichnet, wenn diese aus Liberia, der Elfenbeinküste oder aus Ghana stammen; dagegen werden alle aus Kamerun, Äquatorialguinea, Kongo, Gabun oder Zaire importierten Hölzer als "Longhi blanc" benannt. -Innerhalb dieser regionalen Gruppierung fallen vier Hölzer von verschiedenen Gattungen durch ihre fast gelblichweiße Farbe auf, die im gesamten westlichen Afrika vorkommen.

Im Gegensatz zu diesen beiden regionalen Gruppen von gelblichen bis blaß rötlichen Hölzern werden die schon deutlich rötlichen und damit dem verwandten Makore ähnlichen Hölzer als "Aningre rouge" beziehungsweise "Longhi rouge" bezeichnet. -Das hauptsächlich von der Elfenbeinküste stammende "Akatio" (*Gambeya africana*) nimmt wegen seines fast hellachsfarbenen Holzes eine Zwischenstellung ein.

Weitere wichtige Handelsnamen:

Abam, Akatio*), Aningueri blanc, -vrai, Grogoli, Koandio, Osam; *) siehe oben.

Botanische Bezeichnungen:

Aningeria adolfo-friederici, *A. altissima*, *A. pierrei*, *A. superba* und andere; *Gambeya africana*, *G. albida*, *G. gigantea* und andere; *Breviea sericea*; *Malacantha alnifolia*
Familie der Sapotaceen.

Kurzzeichen nach DIN 4076/I:

ANI/LON (die Farbgruppen „blanc“ und „rouge“ einschließend)

Natürliche Verbreitung:

Aningre blanc -Elfenbeinküste, Ghana, Liberia; *Longhi blanc* -Angola, Äquatorialguinea, Gabun, Kamerun, Kongo, Zaire; beide Gruppen außerdem in Zentral- und Ostafrika.

Beschreibung

Stammform: Geradschäftig und am Stammfuß durch Wurzelanläufe teils deutlich spannrückig; Durchmesser 0,6 bis 1,3 m und astfreie Schäfte bis 16 m.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint und Kernholz im frischen Zustand meist gelblich grau und ohne deutliche Begrenzung. Bei der Trocknung und bei der Furnierherstellung in den hellen Partien oft gelblich, rosa bis rosagrau, dabei an Schnittstellen und Rissen leicht durch Einlauf grau bis blaß rotbraun verfärbend. Die gelblichen Hölzer werden bei den Arten *Gambeya begui*, *Breviea leptospermis*, *Donella pruniformis* und *Malacantha alnifolia* beobachtet.

Poren mittelgroß, zerstreut und häufig in längeren radialen Gruppen. - Holzstrahlen fein, das Holzbild nicht beein-

flussend. -Speicherzellen nur auf glatten Querschnitten mit der Lupe als feine, dicht folgende tangentielle Bandstücke noch erkennbar. -Zuwachszone, von Art und Standort abhängig, mit verschiedenen ausgeprägten Spätholzstreifen, die auf Radialflächen am deutlichsten sind. Faserverlauf gerade, leicht wechselförmig bis geriegelt. -Die vorher genannten vier hellen Arten sind auffällig schlicht.

Gesamtcharakter: Überwiegend schlichte, teils durch Spätholz farbstreifige Hölzer, von gelblicher bis hell rosa Kernfärbung.

Abweichungen: Rötliche, bis mehrere Zentimeter große Flecken, Streifen oder auch dunkle Gallen und teils auch mit kreidiggrauen Streifen.

Handelsformen

Rundholz von 0,6 bis 1,2 m Stärke und 4 bis 8 m Länge; Blockware in beliebigen Maßen; Messer- und Schäl furniere

naturfarbig (unbehandelt), durchgefärbt oder bedruckt.

Eigenschaften

Gewicht – Rundholz (ungetrocknet)	ca. 900–1000	kg/m ³
gedarrt	ca. 0,55–0,65	g/cm ³
Druckfestigkeit (lufttrocken)	ca. 55–65	N/mm ²
Biegefestigkeit (lufttrocken)	ca. 95–105	N/mm ²

(Durchschnittswerte aus *Aningeria*- u. *Gambeya*-Arten)

Mäßig harte Hölzer mit entsprechenden Festigkeitseigenschaften, die im feuchten Zustand ohne Schwierigkeiten zu bearbeiten sind. Dagegen kann bei der Bearbeitung des Holzes von Arten der Gattung *Aningeria* und allen gelblichen Hölzern ein starkes Stumpfen der Werkzeuge auftreten. Diese Erscheinung wird durch mikroskopisch feine Kiesel einlagerungen im normal gewachsenen Holz verursacht. Verschraubungen, Nagelungen und Verleimungen sind von guter Haltbarkeit. Die Trocknung

von Schnittware verläuft überwiegend schnell und bei stärkeren Dimensionen mit geringen Verformungen; bei einzelnen Stämmen ist aufgrund besonderer Spannungen eine starke Rißbildung möglich. – Das Stehvermögen ist befriedigend, so daß bei Vollholzverwendung keine konstruktiven Einschränkungen bestehen.

Alle Aningere-/Longhi-Hölzer sind gegen Pilzbefall nicht ausreichend widerstandsfähig.

Oberflächenbehandlung

Aningre kann nach den bisherigen Erfahrungen mit allen im Innenausbau und bei Möbeln gebräuchlichen Verfahren und Mitteln ohne Schwierigkeiten behandelt werden. Eine besonders breite Anwendung finden alle färbenden

Verfahren, sei es Bedrucken oder Durchfärben zum Austausch für andere Arten, wie Nußbaum, wofür sich diese meist neutral strukturierten Hölzer hervorragend eignen.

Verwendungsbereiche

Aningre ist in seiner Anwendung auf Möbel und den Innenausbau beschränkt, konnte aber hier in kurzer Zeit eine besondere Bedeutung erlangen. Als Vollholz wird es im Gestellbau für Sitzmöbel, stark profilierte oder geschnitzte Möbelteile und für Leisten, meist gebeizt oder patiniert, eingesetzt. Stark geriegelte Qualitäten haben sich auch im Musikinstrumentenbau bewährt. Im Innenausbau wird es auch wegen der guten Kantenfestigkeit für Fußleisten, Türfutter, Bekleidungen sowie als Profilbrett für Decken- und Wandbekleidungen verwendet. Als Furnier wird es in Naturfärbung, gebeizt, durchgefärbt oder bedruckt als Austauschholz für Nußbaum (Black Walnut), in blaß rosa Qualitäten für Kirschbaum oder für helle Hölzer, wie Birke oder Ahorn, verarbeitet.

Austauschhölzer: Kirschbaum (M. 65) und Nußbaum (M. 64). Evino (*Vitex ciliata* u.a.), Kumbi (*Lannea welwitschii*), Balata blanc (*Micropholis* sp.), Couratari (*Couratari* sp.), Lenga (M. 56). (siehe Anmerkungen).

Anmerkungen: In der Familie der Sapotaceen sind noch weitere Gattungen, deren Arten eine entsprechend mittelgroße und zerstreute Porung besitzen sowie eine nur schwache oder gar fehlende Kernfärbung aufweisen: In Süd-asien das „Nyatoh“ der Gattung *Palaquium* und aus Papua-Neuguinea das „White Planchonella“ der Gattung *Planchonella*. – Die gelegentlich im Importhandel benutzte Bezeichnung „Tanganyika Nußbaum“ sollte als irreführender Name für Aningre vermieden werden.

Literatur

Dahms, K.-G.: Aningre I/II; in Holz- und Kunststoffverarbeitung, Nr. 1/2, 1971 Stuttgart.

Gottwald, H.: Handelshölzer. Ferdinand Holzmann-Verlag, Hamburg 1958.

Normand, D.: Les Aningré, Sapotacees de Côte d'Ivoire et leurs Bois, in Bois et

Forêts des Tropiques. Nr. 134, 1970, Nogent-sur-Marne/F.

Richter, H.-G., u. Roth, E.: Die westafrikanischen Handelshölzer Aningre und Longhi: Zusammensetzung, Unterscheidung und Benennung.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Rotes Meranti, Rotes Seraya, Rotes Lauan, Rotes Balau; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine u. ähnliche Kiefern-Hölzer; 15 Aningre blanco/Longhi blanc; 16 Makoré und Douka; 17 Abarco/Jequitiba; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba (Frake); 20 Celtis (Ohia); 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angeliqe (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Bilinga; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen; 51 Ovengkol (Amazakoue); 52 Radiata Pine; 53 Palisander (Jacaranda); 54 Bubinga (Kevazingo); 55 Louro Preto; 56 Lenga; 57 Fichtenhölzer; 58 Abachi; 59 Faro (Daniellia); 60 Maniu; 61 Podohölzer (außer Maniu); 62 Kiefer (europäisch); 63 Eiche und Austauschhölzer; 64 Nußbaum und Austauschhölzer; 65 Kirschbaum und Austauschhölzer; 66 Laubhölzer mit Farbstreifen; 67 Ako (Antiaris); 68 Boiré (Mambode); 69 Bossé; 70 Padouk; 71 Cerejeira; 72 Cordiahölzer (hellbraun); 73 Muiratinga; 74 Tatajuba (Bagassa); 75 Courbaril (Jatoba); 76 Jaboty (Cambara); 77 Yellow Balau; 78 Eyong; 79 Okoume; 80 Ahornhölzer; 81 Fuma (Caiba); 82 Tali (Missanda); 83 Lati; 84 Ebenhölzer; 85 Coigue und andere Nothofagus-Hölzer; 86 Amerikanische Roterle und andere Erlen-Arten; 87 Greenheart; 88 Amerikan. Weißeschen u. ähnliche Eschen-Arten; 89 Amerikanisches Whitewood.